

Sri Lanka – zur Geschichte und Einblicke in die Mythologie

August 1994: Tangalla (Tangalle)

Eine schon immer gewünschte Wärme stieg in mir auf, die mir zu verstehen gab "du bist zu Hause". In Tangalla, südöstlich von Dondra, der südlichsten Stadt des Landes ("die Stadt der Götter" - südlich davon bis zur Antarktis gibt es kein Land), mietete ich mich Anfang August 1994 zunächst in einer Familien-Pension ein. Kurze Zeit später freundete ich mich mit einer jungen singhalesischen Familie an, die gegenüber meiner Pension ihr Strand-Grundstück hatte. Anura, Ehefrau Sumitha und die damals sechsjährige Tochter Pravini lebten zu der Zeit noch in ihrer runtergekommenen Palmenblatthütte. Daneben stand ein im Bau befindliches Lehmhaus, für dessen Weiterbau jedoch das Geld fehlte.

Im Laufe der Zeit begannen wir Pläne zu schmieden. Ich machte auch den Vorschlag, das Lehmhaus fertig bauen lassen zu wollen - allerdings unter der Bedingung, dass ich dort einziehe. Am 1. Oktober 1994 war es dann soweit. Ich zog in das nun schon bewohnbare Lehmhaus. Anura hat mit seiner Familie seine neue Hütte neben dem Haus bezogen. Ich kaufte einen Stromgenerator, so dass wir nun auch über unabhängigen Strom verfügen konnten.

Nun wollten wir uns daran machen, zwei Gästehäuser und ein richtiges Haus für Anura bauen zu lassen. Das Geld dazu wollte ich geben.

Noch im Oktober kam meine Freundin Deva aus Berlin. Ihre Wohnung in Berlin hatte sie bereits aufgegeben. Wir glaubten damals, hier in Tangalla unser "Paradies" unter Palmen gefunden zu haben.

Ich begann, die buddhistische Kultur, sowie die singhalesische Sprache (Sinhala) zu studieren.

Sinhala, die Sprache des singhalesischen Bevölkerungsteils, ist eine indogermanische Sprache. Im hauptsächlich von Tamilen bewohnten Teil der Insel wird vorwiegend die dravidische Sprache Tamil gesprochen, die neben Sinhala Amtssprache in Sri Lanka ist. Englisch ist Verkehrssprache.

Konflikt mit den einheimischen Tamilen

- Ab Mitte der fünfziger Jahre wurden die Tamilen systematisch unterdrückt und ihrer Identität beraubt.
- 1956 wurde ein Sprachgesetz erlassen, das Tamilisch als zweitrangig erklärte.
- Seit 1970 wurde den Tamilen per Erlass der Zugang zu einem Hochschulstudium erschwert.
- 1972 erfolgte die verfassungsrechtliche Diskriminierung, indem die Tamilen zu "registrierten Bürgern" gemacht wurden.
- 1977 wurde Tamilisch wieder als nationale Sprache anerkannt, das umstrittene Staatsbürgerschaftsgesetz revidiert und die Einrichtung von sogenannten Distriktentwicklungsräten in den Tamilengebieten beschlossen.
- 1983 wurde die Partei *Tamil United Liberation Front* (TULF) aus dem Parlament ausgeschlossen.

Theravada-Buddismus

Der traditionelle Theravada-Buddhismus (Pali-Tradition) hat sich mit Inhalten der Mahayana-Tradition (Buddha als Buddhi-sattva), mit dem archaischen Yaksha-Kult (Dämonen / Ahnen) und mit der hinduistischen Götterwelt vermischt, die bei den Buddhisten Sri Lankas ebenfalls große Verehrung erfährt. Shiva (Ishvara), ist der ursprüngliche vedische Sonnengott Rudra. Vishnu, der Schöpfer und Erhalter der Welt, hat auch als Krishna, Rama und Buddha Gestalt (Inkarnation) angenommen. Seine blaue Bildgestalt fehlt in keinem Tempel. Vishnu hat verschiedene Schutzfunktionen übernommen. Lakshmi, die Gemahlin Vishnus wird als Göttin der Schönheit und des Reichtums verehrt. Skanda (Kataragama) ist der 2. Sohn Shivas. Er genießt Verehrung als Kriegsgott mit sechs Gesichtern und zwölf Armen. Er soll Kraft im Kampf schenken.

Ein bedeutender Skanda-Tempel existiert in der südöstlichen Stadt Kataragama, der wohl heiligsten Stadt des Landes. An den Vollmondtagen pilgern Tausende in diese Stadt, die neben Hindus und Buddhisten auch Moslems anzieht. Das Kataragama-Festival findet zu Ehren Skandas und seiner Gefährtin Valli im Juli statt. Große Verehrung erfährt in Sri Lanka die Göttin Pattini. Sie ist die Beschützerin der Ehe und für die Fruchtbarkeit der Reisfelder zuständig. Außerdem wird sie angerufen, um Seuchen zu verhindern. Ganesh ist eine weitere, sehr populäre Göttergestalt. Er ist der Sohn Shivas und Parvatis. Elefantenköpfig verkörpert er Weisheit und gilt als Beseitiger von Hindernissen.

Er wird um Sieg, Erfolg und Fruchtbarkeit angerufen¹. Diese himmlischen Wesen der Hindumythologie stehen in enger Beziehung zur Mythologie Sri Lankas.

Das Studium dieser Mythologie empfand ich als fesselnd. Vor Ort konnte ich miterleben, wie engverbunden die Singhalesen mit ihrer Geschichte und ihren alten Glaubenstraditionen sind.

Legenden - Geschichte Sri Lankas

Entstehung Sri Lankas nach der Hindumythologie - Vayu

Vayu, der Gott der Luft und des Windes, erscheint in der früh-vedischen Epoche in der ersten Trinität mit Agni (Gott des Feuers) und Surya (Sonnengott). In der Mythologie heißt es, daß Vayu aus dem Atem Purushas, dem Erstwesen, geboren wurde. Vayu gibt den von Purusha erhaltenen Lebensatem weiter und gibt so allen Göttern und Menschen das Leben. Innerhalb der ersten Trinität wird Vayu durch Indra ersetzt und verliert so seine große Bedeutung. Dennoch konnte er überleben und spielt in der Hindumythologie als Windgott die Hauptrolle in der Schaffung der Insel Lanka. Vayu als Gott, der unmäßige Charaktere und gewalttätige Wünsche zerstört, wandert überall auf der Erde und in den Himmeln umher. Sein Zuhause aber ist das nordwestliche Himmelsviertel. Es wird auch gesagt, daß er der König der Gandharvas, der himmlischen Musikanten, sei, die am Fuße des Berges Meru leben. Der Gipfel trägt den Himmel von Brahma. Er bildet außerdem Indras Wohnort Swarga.

Diese Tatsache mildert nicht Vayus gewalttätige Attacken gegen den himmlischen Gipfel dieses Berges. Von dem Weisen Narada (manchmal auch Oberhaupt der Gandharvas) wurde Vayu angestiftet, den Gipfel zu zerstören. Über ein ganzes Jahr übte Vayu größte Gewalt gegen den Berg aus, doch wurde er erfolgreich von Garuda, dem späteren Reittier (König der Vögel) Vishnu's verteidigt. Am Ende des Jahres, während einer kurzen Abwesenheit Garudas, attackierte Vayu den Berg erneut und war erfolgreich. Er schleuderte den zerstörten Gipfel ins Meer, wo er zu der Insel Lanka wurde². Lanka war fortan von großer Bedeutung in der Hindumythologie.

¹ Berger, K.-W.: Reise-Handbuch Sri Lanka, S. 40.

² Hamlyn, P.: Indian Mythology, S. 80

Ravana, der König der Dämonen auf Lanka, besiegt Indra

Auf Lanka herrschte der Dämonenkönig Ravana (zehnköpfig). Seine große Macht erhielt er von seinen brahmanischen Vorfahren und durch seine religiösen Übungen. Ravana war ein Gegenspieler von Indra. Als Ravanas Angreiferheer gegen Indra marschierte, war dieser außerstande, seinen Himmel Swarga zu verteidigen. Von Meghanada (Ravana's Sohn), der den Segen der Unsichtbarkeit von Shiva erhielt, wurde Indra gefangengenommen und nach Lanka überführt. Indra mußte Ravana zusammen mit anderen gefangengenommenen Göttern dienen.

Agni war beauftragt, für Ravana zu kochen, Varuna (Gott der Meere) war der Wasserträger, Kubera (Gott des Wohlstands), für den Lanka einst von Vishvakarma (auch Tvashti - der Handwerker-gott - Hersteller des selbstfüllenden Somabechers und Hersteller des Vajra, Waffe, für Indra, der später Schwiegersohn von Vayu wurde) ursprünglich gebaut wurde, mußte Ravana mit Geld versorgen und Vayu mußte den Palast reinigen. Alle anderen Götter, angeführt von Brahma, dem Weltenschöpfer, mußten nach Lanka gehen, um für deren Freilassung zu bitten.³

Rama tötet Ravana

In einer weiteren Geschichte ließ der Dämon Ravana die Frau von Rama (7. Inkarnation Vishnus), Sita, entführen und nach Lanka bringen. Rama verbündete sich mit dem Affenkönig Sugriva, Indras Sohn, der ein Heer von Affen und Bären, angeführt von seinem himmlischen General Hanuman, Sohn Vayus, nach Lanka in Bewegung setzte, um Sita zu befreien. Als Hanuman auf Sita traf, wurde er von den Rakshasas, den Helferdämonen Ravanas, gefangengenommen. Hanuman konnte durch geschicktes Taktieren seinem vorzeitigen Tod entgehen. Doch trotzdem versuchte Ravana ihn zu töten. Er beauftragte seine Rakshasas, Hanuman zu verbrennen. Hanuman konnte im selben Moment, als sein Schwanz brannte, entkommen. Indem er von Gebäude zu Gebäude sprang, setzte er mit seinem brennenden Schwanz ganz Lanka in Brand. Hanuman floh zum Hauptland Indien. Kurz nach seiner Rückkehr wurde eine Brücke von Indien nach Lanka von dem Affenführer Nala, Sohn Vishvakarmas (Tvashti), gebaut, der die Macht hatte, Steine auf dem Wasser schwimmen zu lassen. Diese Brücke wird manchmal Nalas Brücke (Nala Sethu), aber auch Ramas Brücke genannt (Adams Brücke).

In vedischer Zeit (circa 1500–400 v. Chr.) hieß die Insel Lankā, Lankadweepa, Lakdiva und Lakbima; in **Pali** wurde sie auch Sihala genannt; zur Zeit des indischen Maurya-Reiches unter **Ashoka** (circa 3. Jahrhundert v. Chr.) Tāmraparnī; beim griechischen Geographen **Ptolemäus** (zweites Jahrhundert n. Chr.) heißt sie Taprobane; zur Gupta-Zeit (um 400 n. Chr.) und zur Zeit des indischen Großkönigs **Harshavardhana** (7. Jahrhundert n. Chr.) wurde sie Singhala genannt; im Spätmittelalter (13./14. Jahrhundert) Silan und Sarandib (wovon sich Serendip ableitete), was die alte persische Bezeichnung für die Insel ist. Die Portugiesen nannten die Insel Ceilão, Holländer und Briten Ceylon. 1972 wurde der Staat in Sri Lanka („Demokratische Sozialistische Republik Sri Lanka“; **Sanskrit**: *ehrenwerte Insel*) umbenannt.

Von **Indien** (Bundesstaat **Tamil Nadu**) ist es durch die **Palkstraße** und den **Golf von Mannar** getrennt. Die **Korallenfelsinseln** der **Adams Brücke** stellen eine lose Verbindung zwischen dem Nordwesten Sri Lankas und dem indischen Festland dar. Laut Berichten aus der britischen Kolonialzeit soll dieser natürliche **Damm** fast komplett gewesen sein, sei aber durch einen starken Sturm im Jahr 1480 zerstört worden. Die Breite der Palkstraße ist so klein, dass man von Rameswaram die Küste Sri Lankas sehen kann.

http://de.wikipedia.org/wiki/Sri_Lanka

Siehe auch: <http://www.ramayanaresearch.com/adams.html> -- Adam's Bridge is man made ?

³ Hamlyn, P.: Indian Mythology, S. 76.

Ein riesiges Heer marschierte nun nach Lanka. Eine heftige Schlacht begann, in der sich zuletzt nur noch Rama und Ravana gegenüberstanden. Mit einer magischen Waffe, angefüllt mit der Energie vieler Götter, bekannt als Brahma-Waffe, tötete er Ravana. Nun konnten sich Rama und Sita wieder vereinigen.

Rama mißtraute Sita, er zweifelte an ihrer Treue. Als Beweis ihrer Treue wollte sie sich verbrennen. Als sie gerade dabei war, bescheinigte der Himmel ihre Unschuld, und der Feuergott Agni ließ sie vor Rama treten, der sie nun akzeptierte. Er selbst hat nie an ihrer Treue gezweifelt. Er wollte einzig den öffentlichen Beweis. Rama ging mit Sita zurück nach Ayodhya (Indien), wo er gekrönt wurde.⁴

Die Entstehung des Königreiches Sinhapura (Sri Lanka) - Vijaya-Mythologie

Die Dipavamsa-Schrift, auf der die Mahavamsa-Chronik (Geschichte des Buddhismus auf Sri Lanka - ca. 5. Jh. n. Chr.) basiert, erwähnt Upulvan, eine kraftvolle Gottheit, die eine Wachfunktion über das Land Lanka ausübt. Nähere Details gibt das Mahavamsa. Hierin heißt Upulvan Vijaya und seine Gefolgschaft, von Indien kommend, bei der Landung auf Lanka willkommen und garantiert ihm Schutz. Upulvan (und Kuvanna = Kuveni) ist ein Name, der *dunkle Hautfarbe* bedeutet. Es ist möglich, daß Upulvan, wie auch Kuvanna (= Kuveni), Yakshas waren. Beide begrüßten Vijaya, der, wie angenommen wird, wie Dädimunda oder Wiramunda eine Sonnenfigur ist.⁵ Dädimunda steht in Verbindung mit Pattini, die als Partnerin Dädimundas die Erde symbolisiert (ursprünglich ist der Sonnenkult ein Sonne-Erde-Kult; Sonne und Erde gelten als Ahnen in der Sri Lanka-Mythologie. Die Yaksha-Mythologie entspricht dem frühen Ahnenkult.).

Kuveni ist das Kali-Element von Pattini. Sie ist die Todesgöttin, die die Sonne in der Unterwelt empfängt.⁶ Gegen Kuveni, die Anführerin der Yakshas, mußte sich Vijaya bei seiner Ankunft auf Sri Lanka bewähren.

Vijayas Ankunft in Sri Lanka wird im Mahavamsa beschrieben. Danach ist Vijaya der Enkel eines Löwen, der die Tochter des Königs von Vaga (Nordindien) raubte und sich in sie verliebte. "Die Prinzessin gebar dem Löwen Zwillinge (Junge und Mädchen) mit Löwenpranken. Der Junge, namens Sinha Bahu, tötete seinen Löwenvater und heiratete seine eigene Schwester. Diese Löwenmenschen bzw. Singhalesen (sinha = Löwe) gründeten das Königreich Sinhapura. Aus dieser Geschwisterehe gingen 16 Zwillinge hervor. Der älteste Sohn hieß Vijaya, der sehr aufsässig und gewalttätig war und den Eltern viel Ärger bereitete. Er wurde letztlich von seinem Vater mit siebenhundert Mann Begleitung des Reiches verwiesen und landete schließlich in Sri Lanka an gerade dem Tag, als angeblich Gauthama Buddha starb. Dort hatte er den Kampf gegen die Yakshas (dämonisches Urvolk) zu bestehen."⁷ Die Anführerin der Yakshas, Kuveni, versuchte Vijaya zu töten. Es gelang ihr nicht, da er durch die heilige Schnur geschützt war, die er und seine Mannschaft bei der Landung in Lanka von dem Gott Upulvan erhielt. Dennoch packte sie ihn und warf ihn und seine siebenhundert Mann Begleitung in einen Abgrund, wo sie gefangen waren. Zuletzt kam Vijaya frei. Er packte Kuveni, die um ihr Leben bettelte. Kuveni bot ihm die Heirat, das Königreich und allen Schutz gegen die Yakshas an. Mit Kuvenis Hilfe konnte Vijaya die Yakshas besiegen.⁸ "Somit gilt Vijaya mit einer Regierungszeit von 483 bis 445 v.Chr. als erster von insgesamt 186 Singhalesen-Königen."⁹

⁴ Hamlyn, P.: Indian Mythology, S. 58 ff.

⁵ Weerakoon, R.: Sri Lanka's Mythology, S. 10/11

⁶ ebd., S. 13

⁷ Berger, K.-W.: Reise-Handbuch Sri Lanka, S. 19

⁸ Weerakoon, R.: Sri Lanka's Mythology, S. 121

⁹ Berger, K.-W.: Reise-Handbuch Sri Lanka, S. 20

Auch wenn die Chroniken die Landung Vijayas legendenhaft ausschmückten, so gilt die Einwanderung indoarischer Gruppen aus dem Norden und später aus dem Osten Indiens kommend, auf Sri Lanka ab dem 5. Jahrhundert als historisch gesichert.¹⁰ So ranken sich weitere Legenden um die Geschichte von Lanka.

Buddha in Sri Lanka

Eine für die Insel sehr bedeutsame und bis zum heutigen Tag hochaktuelle Geschichte ist die von den Besuchen Buddhas auf Lanka. Das erste Kapitel des Mahavamsa (Geschichtschronik Sri Lankas in zwei Teilen, wobei der erste Teil von Kapitel I - XXXVII von Mahanama in Anuradhapura etwa im 5. Jahrhundert n. Chr. und der zweite Teil - auch Culavamsa genannt - von Kapitel XXXVII - LXXIX von Dhammakitti Thera im 13. Jahrhundert 10 n. Chr. wahrscheinlich in Polonnaruva geschrieben wurde¹¹) sagt aus, daß Buddha die Insel dreimal besucht hat. Er kam durch die Luft. Sein erster Besuch galt Mahiyangana (am östlichen Fuße des Zentralmassivs), der zweite führte ihn nach Nagadipa (eine Insel nahe Jaffna im äußersten Norden), der dritte Besuch ging nach Kälaniya, an der Westküste nahe Colombo. Auf seinem Rückweg hinterließ er seinen Fußabdruck auf dem Siripada-Berg, bekannt als Adam's Peak, im südwestlichen Teil der Bergregion, dem zweithöchsten Berg Sri Lankas, aber spektakulärsten. Weiterhin meditierte er in einer Höhle am Fuße des Siripada in Dighavapi an der Ostküste und vier oder fünf Abstecher galten Anuradhapura, der alten Königsstadt, wo Mitte des 3. Jahrhunderts v. Chr. Mahinda, Sohn Ashokas, die Lehren Buddhas übergab und der Buddhismus als Staatsreligion etabliert wurde. Eine andere alte Version (Samanta-pasadika I, 89) bezieht Mutiyanga im südöstlichen Hochland in Buddhas dritten Besuch ein. In Mahiyanga hinterließ Buddha einige Kopfhare. Dieser Tempel konnte später wundersamerweise einen Halsknochen Buddhas erwerben. In Nagadipa verließ er seinen Sitz, von dem er predigte, und der Baum, der ihm als Sonnenschutz diente, wird seinerseits als paribhogika dhatu (zu benutzendes Relikt) gesehen. An anderen Orten hinterließ er nichts. Zusammen soll es sechzehn solcher großen Plätze geben, die Buddha besucht haben soll und die demzufolge wichtige Pilgerorte sind. Diese sechzehn Orte werden im letzten Kapitel des Mahavamsa (Culavamsa.128 und 253) angedeutet, worin sich aber Zweideutigkeiten ablesen lassen und zum Glauben führen, daß die Auflistung der 16 Orte weit älter ist.

Andere Hinweise lassen sich im Dipavamsa finden, der Schrift, auf der das Mahavamsa basiert¹². Nach der Mahavamsa-Chronik besuchte Buddha in Anuradhapura die Plätze Ruvanbäli säya, Thuparama und Lankarama. So sind es elf bzw. zwölf Orte, die, nach den Quellen des 5. Jahrhunderts (Mahavamsa und Samanta-pasadika), von Buddha besucht wurden. Die sechzehn Orte wurden durch Addition von vier bzw. fünf weiteren Plätzen erzielt. Diese Orte sind Tissamaharama nahe der Süd-Ost-Küste, Kataragama (nahe Tissa), Mihintale (sehr nah bei Anuradhapura - die Geburtsstätte des Buddhismus auf Lanka¹³) und bei Anuradhapura Mirisaväti säya, Abhayagiri und Jetavana. Wann Buddha diese Plätze besucht haben soll, bleibt allerdings im Dunkeln¹⁴.

¹⁰ ebd., S. 19

¹¹ Rahula, W.: History of Buddhism in Ceylon, S. XXII

¹² Gombrich, R.F.: Buddhist Recept and Rractice, S. 128/129

¹³ Berger, K.-W.: Reise-Handbuch Sri Lanka, S. 319

¹⁴ Gombrich, R.F.: Buddhist Recept and Practice, S. 129

Die Antwort möchte ich geben, wobei ich mich auf Michael Pye "The Buddha" beziehe: Buddha konnte zumindest körperlich nie auf Sri Lanka gewesen sein. Zu der Zeit Buddhas bestand der Hauptkörper Indiens, wobei der südliche Teil der Halbinsel unerwähnt ist, aus sechzehn "großen Staaten". Das waren die Regionen, wo die Arier von Nordwesten kommend stufenweise über einige hundert Jahre einfielen und über die angefundnen Bewohner zu herrschen begannen. Diese Regionen bildeten keinen vereinten Staat. Die verschiedenen Stämme und ihre Könige hatten fortwährend Streit untereinander.

Sie versuchten ihre Probleme mit Hilfe des Schwertes, mit Gold und mit einer geschickten Heiratspolitik zu schlichten. Die vier wichtigsten Königreiche waren Avanti, Vatsa, Kosala und Maghada. Buddha war in diesen Regionen aktiv, die hauptsächlich von den beiden letztgenannten Reichen dominiert waren.

Pye meint, es sei völlig unmöglich, daß Buddha jemals die Insel Sri Lanka, die gut über 2.000 Kilometer - „soweit wie die Krähe fliegt“ - entfernt liegt, besucht habe. Vielleicht kam er aber „durch die Luft“ (so wird im Mahavamsa geschrieben, daß Buddha durch die Luft kam).¹⁵ Vielleicht nutzte er dabei die Adams Brücke.

¹⁵ Pye, M.: The Buddha, S. 13